

setzt man kleine Schälchen von Silberblech, die man mit dem Namen derjenigen Person bezeichnet, deren Zukunft man erforschen will. Diese Schälchen heißen Näpfchenpfennige. Kommt nun das Schälchen des Jünglings dem des Mädchens zu nahe, so lieben sie sich. Um nun zu wissen, ob sie auch wirklich ehelich verbunden werden, giebt man einem dritten Schälchen den Namen des betreffenden Pastors, und kommen nun alle drei zusammen, so daß der Pastor vor dem Paare steht, so werden sie auch ehelich zusammen gegeben werden.

### December. (Steinbock.)

6. Decbr. Wenn Ratten in einem Hause sind, so vertreibt man sie, wenn man am Abend des St. Nikolaustages den Namen Nikolaus innen an die Thüre schreibt.

13. Decbr. St. Luzen, macht den Tag stutzen.

14. Decbr. Schreibt man den Namen des h. Nicasius, des Schutzpatrons dieses Tages, an die Thüren, so vertreibt er alle Mäuse.

17. Decbr. Ist an diesem Tag heiteres Wetter, so steht im nächsten Jahr eine gute Ernte zu erwarten: friert es, wenn der kürzeste Tag und die längste Nacht ist, so wird das Getreide im nächsten Jahre billig, regnet es aber oder ist gelindes Wetter, so wird es theurer.

21. Decbr. Am Tage St. Thomas sehen die jungen Mädchen ihren zukünftigen Mann im Traume; manchmal ist es auch der erste Mann, der ihnen am folgenden Morgen begegnet. Doch müssen sie zuvor um Mitternacht auf das Betbret knien und sagen: Betbret, ich knie Dich, Herschedame ich bitte Dich, laß mir erschein den Herzallerliebsten mein.

Wenn de hillige Christ en Brügge (Brücke, von Eis) find't, so brift he se, un find't he keene, so maakt he eene.

25. Decbr. (Weihnachtsabend.) An diesem Abend sollen zwei Brautleute zwei Nüsse ins Feuer werfen, verbrennen dieselben ruhig, so bedeutet dies eine glückliche Ehe, zerspringen sie aber mit Knistern, so bedeutet es ein vielbewegtes Leben.